

Erstmals Volontärin in der Gedenkstätte Esterwegen

Stiftung fördert wissenschaftlichen Nachwuchs mit Praxisbezug

pm **ESTERWEGEN/MEPPEN.** Die Gedenkstätte Esterwegen hat zum ersten Mal eine Volontärin: Anna-Lena Többen hat dort am 1. April ihre Arbeit aufgenommen.

„Die Stiftung Gedenkstätte Esterwegen hat ein zweijähriges Volontariat ausgeschrieben, um wissenschaftlichem Nachwuchs die Möglichkeit zu geben, die im Studium erworbenen Kenntnisse zu vertiefen und in der Praxis zu erproben“, erklärte Landrat Reinhard Winter (CDU) als Vorsitzender des Stiftungsvorstandes bei der Begrüßung der 29-Jährigen im Meppener Kreishaus. Die Stiftung sehe sich in der Verpflichtung, jungen Wissenschaftlern eine Starthilfe in das Berufsleben zu geben, begründete Winter die Einrichtung eines Volontariatsplatzes.

Besonders begrüßenswert sei es, dass mit der neuen Volontärin auch die Angebotspalette der Gedenkstätte beispielsweise durch Lesungen erweitert werden könne, betonte die Geschäftsführerin der Stiftung, Andrea Kaltfofen. Auch der von Többen gesetzte Schwerpunkt der „Holocausteducation“ im Internet und die Auseinandersetzung mit Zukunftskonzepten für die Gedenkstätte böten neue Impulse bei der Gedenkstättenarbeit.

„Ich freue mich insbesondere auf die didaktische Arbeit mit Schulklassen und bei



Die erste Volontärin in der Gedenkstätte Esterwegen, Anna-Lena Többen, begrüßten Reinhard Winter und Andrea Kaltfofen.
Foto: Landkreis Emsland

Lehrerfortbildungen, aber auch auf die wissenschaftliche Arbeit in der Gedenkstätte“, sagt Többen. Gelegenheit dazu erhält sie bereits in dieser Arbeitswoche, in der allein zwölf Schulklassen der 9. bis 11. Jahrgangsstufen verschiedener Schulen für mehrstündige Seminare angemeldet sind. Darüber hinaus steigt die neue Volontärin direkt in die aktuellen Planungen für das nächste Seminar ein, das die Gedenkstätte Esterwegen und die Historisch-Ökologische Bildungsstätte in Papenburg im Herbst gemeinsam durchführen werden.

In Sögel geboren

Többen, 1988 in Sögel geboren, studierte von 2009 bis 2013 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster Germanistik und Geschichte. Sie schloss das Studium mit dem Bachelor of

Arts ab. Thema ihrer Abschlussarbeit war das „Gedenken und Mahnen im Shtetl-Roman“, in der sie das Leben in jüdischen Dörfern vor der Shoah anhand der Romane „Everything is illuminated“ von Jonathan Safran Foer und „Und da kam Frau Kugelmann“ von Minka Pradelski untersuchte.

Die Verknüpfungen zur Gedenkstätte Esterwegen ergaben sich bereits während der Studienzeit: Als studentische Volontärin war Többen am Institut für westfälische Regionalgeschichte Münster beschäftigt, dessen ehemaliger Leiter Professor Bernd Walter Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen ist. Ein freiwilliges soziales Jahr im Bereich Kultur absolvierte Többen 2008/2009 im damaligen Dokumentations- und Informationszentrum Emslandlager in Papenburg.